

„Damit haben wir nicht gerechnet“

Ochtruper Reitertage waren ein voller Erfolg / Bewerbung um Qualifikation für Bundeschampionat

Von Vera Szybalski

OCHTRUP. Viel Werbung in eigener Sache müssen die Verantwortlichen des RuF Ochtrup bezüglich der Ochtruper Reitertage nicht mehr machen. Das funktioniert mittlerweile schon per Mundpropaganda – auch unter Weltklasse-Reitern. Egal, ob Denis Nielsen, Lars Nieberg, Toni Haßmann oder Henrik von Eckermann, sie alle waren angetan von dem Event. Die Rückmeldung der Topleute an den Ersten Vorsitzenden Thomas Verhufen lautete eigentlich immer: Wir kommen gerne wieder.

Nicht wenige namhafte Reiter hatten sich per Anruf bei Kollegen oder mit einem Blick in die Liveübertragung bei „ClipMyHorse“ nach den Bedingungen erkundigt, meldeten kurzfristig noch nach und wurden nicht enttäuscht. Perfekte Rahmenbedingungen, Platzverhältnisse, die für sich sprechen, eine liebevolle Bewirtung – es gibt wahrlich nicht viel, was die Ochtruper verbessern könnten. 76 Starter im abschließenden S*-Springen mit Siegerunde belegten das – so viele hatten die Ochtruper noch nie.

„Wir haben die Zahl fast verdreifacht“, staunte Verhu-



Die Ochtruper Fohlenparade begeisterte nicht nur Thomas Verhufen. Auch die Zuschauer waren von diesem kleinen Shetlandpony-Fohlen und den anderen noch ganz jungen Pferden ange-
tan.

Foto: Thomas Strack

fen. „Damit haben wir gar nicht gerechnet.“ Der spätere Sieger, Denis Nielsen vom Gestüt Sprehe in Löningen, nahm für das Turnier extra eine Fahrtzeit von zweieinhalb Stunden in Kauf. Und er kündigte am Sonntag bereits an, wiederkommen zu wollen. Dann sogar mit noch mehr Pferden.

Der gute Ruf des Turniers ist mittlerweile weit über die Töpferstadt hinaus bekannt,

ein Geheimtipp sind die Ochtruper Reitertage mit Sicherheit nicht mehr. Spätestens dann, wenn die Verantwortlichen vom RuF die Zusage für ein Qualifikationsturnier zum Bundeschampionat im kommenden Jahr bekommen. Dafür wollen sie sich nun bewerben. „Vom Pferdesportverband Westfalen sind Leute auf uns zugekommen und auch einige Profis“, erklärt Verhufen, wie

die Ochtruper auf die Idee kamen.

Dann kommen vielleicht noch mehr Zuschauer als in diesem Jahr. Dabei ist sich Verhufen ziemlich sicher, dass am vergangenen Wochenende der Besucherrekord geknackt wurde: „Es war überall rappend.“ Eine Erkenntnis, die den Ersten Vorsitzenden freut, zumindest, wenn es um die Besucherzahlen bei den Springen

oder beim Bullriding geht, oder den Umsatz, der daraus resultiert.

Weniger erfreulich war das bei den Parkplätzen. Da herrschte nach einem Regenschauer über Nacht und einer anschließend matschigen Wiese akuter Mangel. Aus der Patsche half eine nahe gelegene Firma, die kurzfristig ihre Parkplätze zur Verfügung stellte.

Es war das einzige kleinere Problem, sonst gab es fast nur Highlights für Verhufen. Das Niveau der Reiter, aber auch der Pferde war top. Neben dem S*-Springen zählte der Erste Vorsitzende auch die Ochtruper Fohlenparade sowie die Führzügelklasse mit den jüngsten Reitern zu den Höhepunkten: „Wir machen das Turnier ja nicht nur für die Profis und wollen den Nachwuchs aus unserem eigenen Verein nicht vergessen.“

Sein Resümee der Ochtruper Reitertage fiel positiv aus: „Es ist in den vergangenen Jahren schon relativ gut gelaufen, aber dieses Mal war es noch einen Tackern besser. Wir hatten auch ein bisschen mehr Glück mit dem Wetter. Das alles funktioniert aber nur so gut, weil jedes einzelne Vereinsmitglied mithilft.“

D 21.06.16